



Impulse zum Gespräch

1.Mose 12,1-3

23.07.2023

Glaube setzt uns in Bewegung

Weitere wichtige Bibelverse aus der Predigt und darüber hinaus:

Röm 4,16; 1.Kor 7,14; Gal 3,19; 1.Petr 3,9; Hebr 10,35-36; 11,1-40; Jak 2,14–26

Fragen zum Gespräch:

1. Abraham wird uns im NT als Vorbild im Glauben hingestellt (vgl. Röm 4,16; Gal 3,19); Was macht ihn für uns zum Vorbild?
2. Wenn wir unser Leben mit Gott beginnen, möchte er auch mit uns in ein „neues, unbekanntes Land“ aufbrechen - innerlich oder auch äußerlich; Wie reagierst Du darauf?
3. Was hat Einfluss auf mein Leben? Was gefährdet meinen Glauben? Wovon muss ich mich entfernen - und wie weit?
4. Hören auf Gott und tun, was er sagt, sind auch heute Voraussetzungen dafür, gesegnet zu werden und Segen für andere zu sein. Was kann das für uns bedeuten?
5. Auch wir müssen oft auf die Erfüllung von verheißenem Segen warten; Wie gehen wir damit um? Warum lässt Gott uns manchmal darauf warten?
6. Wenn Gott Dich segnete, wie kannst Du seinen Segen weitergeben?
7. Wie hängen Glauben und Gehorsam zusammen? Vgl. Jak 2,14-26.

Notizen:

„Erwarte Großes von Gott und unternimm Großes für Gott!“
(William Carey)

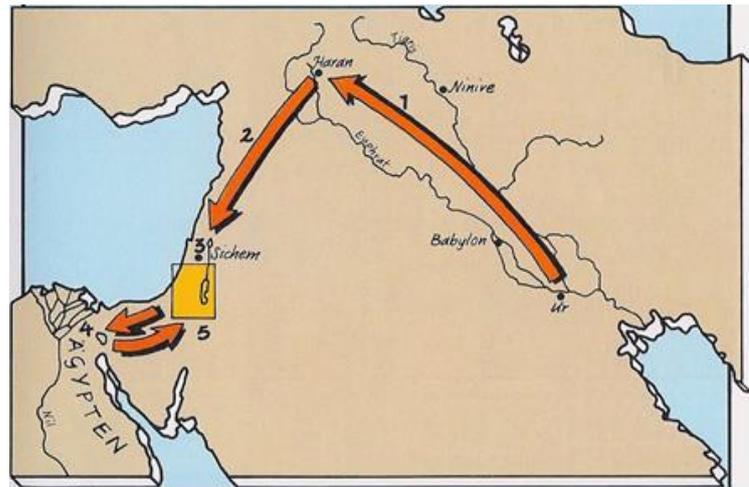
Kurze Einführung in die Abraham-Geschichten:

Abraham wird im Neuen Testament als der „Vater des Glaubens“ bezeichnet. Er ist also auch eine zentrale Gestalt für die an Jesus Christus glaubende Gemeinde. Paulus setzt in der heidenchristlichen Gemeinde Rom voraus, dass die Briefempfänger ihn gut kennen. In Röm 4 und auch in Gal 3,6ff legt Paulus dar, dass Gottes Heilshandeln mit Abraham beginnt, der Gott vertraut und damit den Grund legt für die glaubende Gemeinde.

Matthäus beginnt sein Evangelium damit, dass er den Stammbaum Jesu auf Abraham zurückführt. In Mt 8,11 ist die Gemeinschaft mit Abraham auch das Ziel dieses irdischen Lebens: »Mit Abraham zu Tische liegt Reich Gottes.«

Auch im Hebräerbrief wird Abraham und sein Glaube als grundlegend hervorgehoben (Kap 6 und 7; 11,8.17). Abraham ist also eine der wichtigsten Gestalten der Bibel.

In 1.Mos 11 erfahren wir etwas über die Herkunft des Erzvaters: Aus den Völkern, die in der Urgeschichte genannt werden (1.Mose 11,10–31) wird eine Sippe herausgegriffen, aus der sich Gott einen Menschen erwählt hat, mit ihm ein Neues zu beginnen. Die Beziehungen zu dieser Sippe werden in den Vätererzählungen mehrfach wieder aufgenommen (die Frauen des Sohnes und des Enkels kommen auch aus dieser Sippe). Es ist eine Gruppe von Nomaden, die am Rande des Kulturlandes leben, darum werden auch Städte genannt.



Es scheint so, dass die Angehörigen Abrahams sich fest in Haran niedergelassen haben (Kap 24).

Der Name »Abraham« bedeutet vermutlich »Vater ist erhaben«. Er ist in verschiedenen Abwandlungen nicht selten im Vorderen Orient in allen Zeiten zu finden. »Abraham« wird in Kap 17,5 dahin gedeutet, dass er eine große Menge Nachkommen haben soll. Bis 17,5 wird er »Abram« genannt.

In den Abraham-Geschichten können wir deutlich zwei Teile unterscheiden. In Kap 12-20 geht es um Abrahams Warten auf den von Gott versprochenen Sohn. In den Kapiteln 21-25 lebt der Erzvater mit diesem Erben.

1. Nach der thematischen Einführung in 12,1-9, welche die Grundlage für alles Folgende bildet, kommt schon in der zweiten Hälfte des Kapitels (V. 10-20) die erste Krise (Verleugnung der Ehefrau). Am Schluss der Wartezeit auf den Erben (20,1-18) folgt eine ganz ähnliche. Diese beiden Geschichten bilden eine Art „Rahmen“. Es ist also von besonderer Bedeutung, dass Abraham am Anfang wie am Ende seiner langen Zeit der Ungewissheit einen ganz ähnlichen, geradezu den gleichen Fehler macht.

Und in der Mitte dieses Teils (Kap 16) steht erneut eine Geschichte vom Kleinglauben: Abraham nimmt die Erfüllung des göttlichen Versprechens selbst in die Hand (Zeugung und Geburt Ismaels). Die Kap 13–14 und 18–19 drehen sich um Lot. In diesen Erzählungen wird der Blick über die Familie hinaus auf die Völker gerichtet. Schließlich bieten die Kap 15 und 17 die wichtigen Hinweise auf den »Bund« Gottes mit Abraham. Die Geschichte vom Warten Abrahams hat zum Thema die Zusagen Gottes, auf die darum immer wieder neu zurückgegriffen wird.

2. Der zweite Teil, die Kapitel 21-25, beschreiben den Lebenslauf Abrahams in seinem Leben mit seinem Erben und seiner Bewährung. Hier wird ein Ereignis an das andere gereiht: 21 der Erbe, 22 die Bewährung, 23 Tod von Sara und erstes Land, 24 Wirken auf die Zukunft hin, 25 der Tod.

Im weiteren Verlauf des Alten Testaments wird Abraham noch oft erwähnt. Vor allem bleibt die Erinnerung daran wach, dass Gott mit Abraham einen Bund geschlossen und seinen Nachkommen das Land verheißen hat. Vergleiche dazu z.B.: 2.Mose 2,24; 5.Mose 9,5 oder 2.Kön 13,23.

Aus: Gemeindebibelschule; 1987-3